

Dunkle Aussichten

Berlins Regierender Bürgermeister Dietrich Stobbe kann einen Punkt seiner Prioritäten-Liste streichen: Für die Einbeziehung der Teilstadt in einen West-Ost-Energieverbund sehen seine Experten derzeit keine Chancen. Weder Polen noch die UdSSR sind bereit, der Bundesrepublik und West-Berlin in einem gemeinsamen Geschäft Öl oder Strom zu verkaufen. Zwar begründen sie ihre Ablehnung mit eigenen Liefer-schwierigkeiten, doch im Rathaus Schöneberg gilt es als sicher, daß politische Vorbehalte ursächlich für das Desinteresse sind. Letzte Hoffnung für

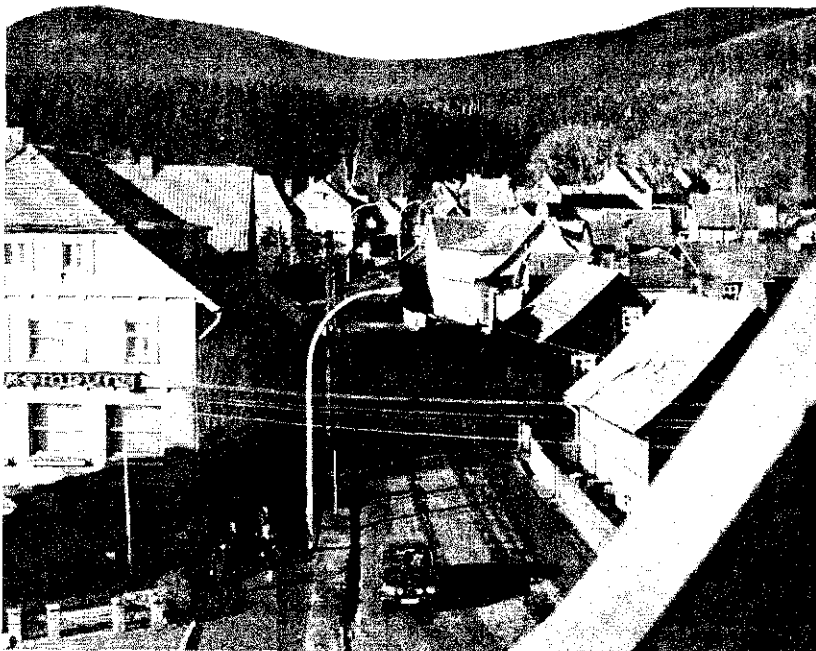
den Senat ist jetzt die Bundesregierung. Sie hat ihre Teilnahme an der von Sowjet-Chef Leonid Breschnew im Anschluß an das Belgrader KSZE-Nachfolgetreffen gewünschten europäischen Energiekonferenz davon abhängig gemacht, daß dabei auch die Energieversorgung West-Berlins geregelt wird.

Bedrohliche Grauzone

Einen Monat lang versuchte der nordrhein-westfälische FDP-Innenminister Burkhard Hirsch, den Kollegen aus Bund und Ländern einen „Ausschreibungserlaß“ für die „beobachtende Fahndung“ (Befa) wieder auszureden

— offenbar vergeblich. Vergangene Woche sprach sich, gegen die Stimmen aus NRW, der Polizei-Arbeitskreis II der Innenministerkonferenz für den Erlaß aus, nach dem künftig auch „Gewaltdemonstranten“, „Flugblattverteiler“ und „Parolenschmierer“ in den Computern der Landeskriminalämter und des Bundeskriminalamts gespeichert und, wenn sie in eine Kontrolle geraten, erkennungsdienstlich behandelt werden sollen. Schon jetzt sind 8000 Leute registriert. Die endgültige Entscheidung treffen die Minister Ende November. Einwand eines NRW-Beamten: Der Erlaß schaffe eine „rechtsstaatlich bedrohliche Grauzone“.

„In Richtung Elend bitte nur zu Fuß“



DDR-Kurort Schierke im Harz: Hinweis auf den Schießbefehl

DDR-Bewohner, die in dem für Normalbürger gesperrten Gebiet entlang der Grenze zur Bundesrepublik Ferien machen dürfen, müssen besondere Verhaltensmaßregeln beachten. Auszug aus dem Merkblatt für den Harz-Kurort Schierke:

Sie haben das Vertrauen erhalten, in einem Kurort unmittelbar an der Grenze zur BRD Ihren Urlaub zu verbringen, und wir erwarten, daß Sie dieses während Ihres Aufenthaltes stets rechtfertigen. Tragen Sie bei Verlassen Ihrer Unterkunft stets den Personalausweis und den gültigen Passierschein bei sich, der

nur für die Orte Schierke und Elend und diesen Teil der Sperrzone Gültigkeit hat.

Außerhalb der Sperrzone können Sie jede beliebige Wanderroute wählen. An der unserer Staatsgrenze abgewandten Seite finden Sie auch die schönsten Wanderwege. Innerhalb der Sperrzone benutzen Sie bitte die Wanderwege, die mit Schildern mit der Aufschrift „Schutzstreifen! Betreten und Befahren verboten!“ gekennzeichnet sind, nie!

Besondere Gefahren beim Betreten des Schutzstreifens bilden auslaufende Wege, sogenannte Sackgas-

sen, die sich in unmittelbarer Nähe des Schutzstreifens befinden. Hier treffen Sie auf Schilder mit der Aufschrift „Ende des Wanderweges“. Diese Wege sollten Sie meiden!

Wir möchten Sie nochmals darauf hinweisen, daß das Betreten des Schutzstreifens eine hohe Verletzung der Sicherheit und Ordnung darstellt und Sie sich außerdem in große Gefahr bringen, da unsere Grenzsoldaten nicht erkennen können, ob es sich hier um einen Urlauber, der sich verirrt hat, oder um ein versuchtes Grenzverbrechen handelt. Unsere Soldaten sind befugt, im Interesse des Friedens und zum Schutze unserer Heimat von der Schußwaffe Gebrauch zu machen.

Beim Betreten des Schutzstreifens haben Sie mit sofortiger Ausweisung aus der Sperrzone zu rechnen. Ihr Urlaub ist ohne Rückvergütung abzubrechen. Sie können weiterhin mit einem Ordnungsstrafverfahren und Benachrichtigung Ihres Betriebes rechnen.

Haben Sie die Absicht, eine Tageswanderung zu machen, und wollen deshalb nicht an einer Mahlzeit teilnehmen, melden Sie sich bitte beim Empfang ab. Es ist im Interesse der eigenen Sicherheit, und Sie vermeiden aufwendige Suchaktionen.

Fahrzeuge sind nur auf den angewiesenen Parkplätzen oder in den gemieteten Garagen abzustellen. Fahrten innerhalb der Ortschaft sind nicht gestattet. Schierke kann jederzeit, aber nur in Richtung Wernigerode über den Stern verlassen werden. In Richtung Elend bitte nur zu Fuß gehen.